

Bemerkenswerte Pilzfunde aus der DDR (Basidiomycetes)

MATTHIAS ECKEL

Mit der Herausgabe des Werkes „Pilzflora der DDR“ wurde von H. KREISEL und seinen Mitarbeitern erstmalig eine Übersicht über alle aus der DDR bekannten Basidiomyceten gegeben. Da es nicht beabsichtigt ist, Nachträge oder ergänzende Neuauflagen der „Pilzflora“ herauszubringen (briefl. Mitt. von H. KREISEL), möchte ich hiermit Nachweise einiger seltener Arten mitteilen, die von Interesse sein dürften. Die Anordnung der Arten erfolgt alphabetisch. In den meisten Fällen wurden Kurzbeschreibungen beigegeben. Belege sämtlicher Funde befinden sich in meinem Herbar.

Für sachdienliche Hinweise danke ich F. GROGER (Warza), G. HIRSCH (Jena) und Prof. Dr. H. KREISEL (Greifswald). Mein Dank für die Abschrift des Manuskriptes gilt Frau A. BOHME.

Agaricus semotus Fr. — Weinrötlicher Egerling

30. VIII. 1986, Karl-Marx-Stadt, Sechsruthenwald, MTB 5143/1, ca. 310 m über NN, leg. & det. D. SCHULZ & M. ECKEL. Eine Bindung an eine bestimmte Baumart konnte nicht festgestellt werden. In unmittelbarer Nähe wuchsen *Populus*, *Fraxinus*, *Crataegus* und *Rhamnus*.

Nach KREISEL (1987) ist die Art in der DDR selten. Er erwähnt keinen Fund aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt. MOSER (1983) gibt die Art für Nadelwald (*Picea*) an.

Die Art gehört zur Gruppe *Minores* und besitzt im Jugendstadium graurosa gefärbte Lamellen. Der Hut ist zumindest anfangs weiß und die Sporen sind 4,5–5/2,5–3 µm groß.

Agrocybe paludosa (Lge.) Kühner & Romagn. — Wiesen-Ackerling

24. V. 1986, Kühnhaidler Wald, ca. 1 km nordöstlich von Wittgensdorf, MTB 5043/3, ca. 320 m über NN, auf *Carex*-Bulten, leg. & det. M. ECKEL.

GROGER (1964) und MOSER (1983) geben übereinstimmend den gleichen Standort und die gleiche Jahreszeit an (Mai, Juni). Nur DÖRFELT & ROTH (1981) erwähnen einen Fund vom Oktober (det. SCHULZ). BENKERT (1982) rechnet diese Art zu den gefährdeten Arten.

Aspropaxillus giganteus (Sow.: Fr.) Kühner & Maire — Riesen-Krempentrichterling

19. IX. 1986, Jena-Luftschiff, MTB 5036/3, ca. 380 m über NN, auf Fallaub im Buchenwald, leg. & det. M. ECKEL.

Die meisten Funde wurden aus den Muschelkalkgebieten des Hügellandes gemeldet. Einen Fund für das Flachland gibt FISCHER (1986) für Lehnin an. KREISEL, BENKERT & DÖRFELT (1978) führen diese Art im Kartierungsprogramm der Großpilze mit auf.

Calocybe ionides (Bull.: Fr.) Donk — Veilchenblauer Schönkopf

30. VI. 1975, Jena-Mühltal, Cospedaer Grund, MTB 5035/3, ca. 270 m über NN, im Laubwald, leg. M. ECKEL, det. G. HIRSCH.

Nach BENKERT (1982) gehört diese Art zu den gefährdeten Arten. *C. ionides* ist besonders charakterisiert durch die violettlichen Hutfarben und den Mehlgeruch.

Camarophyllus pratensis (Pers.: Fr.) Kumm. — Wiesen-Ellerling

30. X. 1981, FND Obertannenberger Tal, Kreis Annaberg, MTB 5343/4, ca. 600 m über NN, auf Wiese, leg. & det. W. DIETRICH & M. ECKEL.

Den höchstgelegenen Fundort gibt DÖRFELT (in KREISEL 1987) mit ca. 600 m über NN an (Suhl-Friedberg). BENKERT rechnet *C. pratensis* zu den stark gefährdeten Arten. Nach DÖRFELT & ROTH (1981) kommt diese Art zerstreut auf nährstoffarmen Wiesen vor.

Cortinarius delibutus Fr. — Blaublättriger Schleimfuß

30. VIII. 1986, Karl-Marx-Stadt, Sechsruthenwald, MTB 5143/1, ca. 300 m über NN, unter *Betula*, leg. & det. D. SCHULZ & M. ECKEL.

Nach DÖRFELT und ROTH gilt diese Art im Vogtland als selten. Es werden nur Funde unter *Betula* gemeldet. EBERT nennt u. a. Funde von Wolkenburg, Neunzehnhain und Limbach-Oberfrohna.

Crepidotus luteolus (Lambotte) Sacc. — Flaumiger Krüppelfuß

30. X. 1982, Burgstädt-Brausetal, MTB 5042/4, ca. 230 m über NN, auf abgestorbenen Stengeln von *Heracleum*, leg. & det. M. ECKEL.

HÜBSCH (in KREISEL 1987) erwähnt für den Bezirk Karl-Marx-Stadt nur eine Fundangabe: Gemeindefeld Limbach-Oberfrohna (EBERT).

Cyathus olla Batsch: Pers. — Bleigrauer Teuerling

29. VI. 1985, ca. 1 km südöstlich der JH „Hermann Matern“, Talditz/Dobeneck, Weg um die Talsperre Pirk, MTB 5538/4, ca. 410 m über NN am Rand eines Getreidefeldes, leg. J. VONEND, det.: M. ECKEL.

Nach KREISEL (1987) sind nur 2 Funde aus dem unteren Bergland bekannt (Annaberg-Humpeltal und Kleinrückerswalde). HARDTKE und WÄHNER (1983) fanden diese Art in Dresden-Prohlis ruderal auf Ödland. — Der Topf-Teuerling ist besonders durch die glatte, silbrig-graue Innenseite und den bei der Reife nach außen umgeschlagenen Rand kenntlich.

Delicatula integrella (Pers: Fr.) Fayod — Weißer Adernabeling

22. VIII. 1986, Höllmühle bei Chursdorf-Penig, MTB 5042/3, ca. 270 m über NN, an am Boden liegenden Holz (Art?), leg. & det. M. ECKEL.

Als Bezirke gibt KREISEL (1987) nur Erfurt, Frankfurt (Oder), Neubrandenburg und Potsdam an. — Die Art ist durch den durchscheinenden 0,3–1 cm breiten Hut gekennzeichnet. Am Hutrand befinden sich oft zarte vergängliche Schleierfäden. Die Blätter sind weiß und schmal und schwinden oft. Am Stielgrund befinden sich meist zottige Knöllchen.

Entoloma nitidum QuéL. — Stahlblauer Rötling

10. X. 1981, FND Obertannenberger Tal bei Annaberg, MTB 5343/4, ca. 600 m über NN, auf Waldwiese, leg. & det. W. DIETRICH & M. ECKEL.

Nach DÖRFELT und ROTH (1981) kommt diese Art zerstreut auf Grünland vor. Sie ist charakterisiert durch den stahlblauen bis schwärzlichblauen Hut, der im Alter ausblassen kann. Die typische stahlblaue Farbe zeigt sich auch am Stiel.

Hohenbuehelia atrocoerulea (Fr.: Fr.) Sing. — Blaugrauer Muscheling

23. X. 1984, Kühnhaidler Wald, 1 km nordöstlich von Wittgensdorf, MTB 5043/3, ca. 320 m über NN, an *Padus avium*, leg. & det. M. ECKEL.

Die Art gilt als sehr zerstreut für das Flach- und Hügelland (nach KREISEL 1987). Vom Bezirk Karl-Marx-Stadt ist bisher nur ein Fund bekannt. DIETRICH (1986) fand diese Art bei Annaberg-Buchholz an *Sorbus*, ca. 570 m über NN. Sie ist besonders charakterisiert durch ihre dickwandigen, spindelig pfriemlichen und im oberen Teil inkrustierten Zystiden (23–28/7–8,5 µm).

Hygrocybe chlorophana (Fr.) Wünsche — Stumpfer Saftling

10. X. 1981, FND Obertannenberger Tal bei Annaberg-Buchholz, MTB 5343/4, ca. 600 m über NN, auf Waldwiese, leg. & det. W. DIETRICH & M. ECKEL.

Nach DIETRICH (1983) hat der Stumpfe Saftling wahrscheinlich im Westerzgebirge einen Verbreitungsschwerpunkt. Die Art kommt fast ausschließlich auf Gebirgswiesen vor. — *H. chlorophana* gehört zur Gruppe *Subglutinosae* (Arten mit schleimigem Hut und Stiel) und besitzt einen zitronen- bis schwefelgelben Hut, welcher oft stark durchscheinend gerieft ist.

Hygrocybe laeta (Pers.: Fr.) Kumm. — Zäher Saftling

10. X. 1981, FND Obertannenberger Tal bei Annaberg-Buchholz, MTB 5343/4, ca. 600 m über NN, auf Waldwiese, leg. & det. W. DIETRICH & M. ECKEL.

Nach DIETRICH (1986) fruktifiziert diese Art in moosreichen Mähwiesen auf nährstoffarmen, sauren Böden. BENKERT (1982) rechnet *H. laeta* zu den stark gefährdeten Arten. Wie die vorige Art gehört auch diese zur Gruppe *Subglutinosae*. — *H. laeta* hat grauliche Lamellen, ist sehr schleimig und fällt besonders durch seine elastisch-zähe Konsistenz auf.

Hygrophorus eburneus (Bull.: Fr.) Fr. sensu Bresinsky, Moser — Elfenbein-Schneckling

13. X. 1984, Jena-Luftschiff, MTB 5036/3, ca. 370 m über NN. unter *Fagus*, leg. F. STEGER, det. M. ECKEL.

Vom Bezirk Gera wird nur ein Fund von der Kalkgrube bei Greiz-Waldhaus von DÖRFELT und ROTH (1981) gemeldet. — *H. eburneus* zeichnet sich durch rein weiße Farben aus, welche sich auch beim Trocknen nicht verändern. Typisch ist der Geruch nach Weidenbohrerräupen.

Leccinum holopun (Rostk.) Watl. — Moor-Birkenpilz

10. VII. 1983, NSG Hermannsdorfer Wiesen bei Elterlein, MTB 5343/3, ca. 650 m über NN, feuchte Moorwiese, unter *Betula*, leg. & det. M. ECKEL.

Diese Art gilt als selten für das Flachland bis zum unteren Bergland. DÖRFELT und ROTH (1981) erwähnen zerstreute Vorkommen in Mooren mit *Betula*. Auch EBERT (1982) gibt mehrere Funde an. — Vom ähnlichen Birkenpilz unterscheidet sich diese Art durch den Standort und die weißlich bis graugrün gefärbte Hutoberseite.

Lycoperdon lividum Pers. — Kastanienbrauner Stäubling

19. X. 1984, ca. 2 km südöstlich von Schönbrunn bei Lengefeld (Vogtland), MTB 5440/1, ca. 480 m über NN, auf Waldwiese, leg. & det. L. ROTH & M. ECKEL.

Für das untere Bergland wird nur ein Fund vom Bezirk Erfurt — Riechheimer Berg (525 m) von KREISEL (1987) angegeben. — Diese Art besitzt eine körnige Exoperidie und ein gelbbraunes, brüchiges Capillitium mit großen Poren.

Marasmius lupuletorum (Weinm.) Bres., non sensu Bresadola — Ledergelber Schwindling

28. VIII. 1985, Jena-Fürstenbrunnen, MTB 5035/4, auf Fallaub von *Fagus*, ca. 310 m über NN, leg. & det. M. ECKEL.

EBERT (1982) erwähnt einen Fund von Rochsburg auf Laub (7. VII. 1937). — Die Art gehört zur Sektion *Alliacei* und zeichnet sich durch die fleischgelbliche bis gelbbraune Hutfarbe aus. An der Basis befindet sich oft ein gelber Myzefilz.

Mucronella bresadolae (Quél.) Corner

18. X. 1984, Göltzschtal bei Schönbrunn (Vogtland), MTB 5440/1, ca. 500 m über NN, seitlich an Fichtenstumpf, leg. M. ECKEL, det. L. ROTH, D. BENKERT & M. ECKEL.

Ich fand diese Art zur Pilztagung der vogtländischen Pilzfloristen. Es handelt sich bei dieser Art wahrscheinlich um einen Erstfund für die DDR. KREISEL (1987) erwähnt sie

nicht. — Die positiv geotrope Wachstumsweise, die freistehend herabhängenden, gelblichen Stacheln und die bis zu $8\ \mu\text{m}$ großen Sporen kennzeichnen m. E. die Art eindeutig.

Pluteus petasatus (Fr.) Gill. — Seidiger Dachpilz

12. IX. 1982, Auerswalde bei Karl-Marx-Stadt, MTB 5043/3, ca. 280 m über NN, seitlich an *Aesculus*-Stumpf, leg. F. ULBRICHT, det. M. ECKEL.

KREISEL (1987) gibt diese Art für das Flachland als sehr zerstreut an.

Polyporus umbellatus (Pers.) Fr. — Eichhase

17. VIII. 1984, Gückelsberg bei Burgstädt, MTB 5042/2, ca. 250 m über NN, unter *Picea*, leg. & det. M. ECKEL.

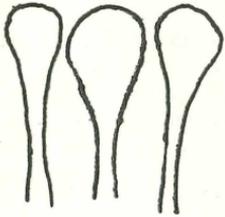
Nach KREISEL (1987) ist diese Art unter *Picea* selten. — Die Fruchtkörper des merkwürdigen, im Volksmund „Eichhase“ und in Frankreich „poule de bois“ (Waldhenne) benannten Pilzes können viele hundert Hütchen tragen und in seltenen Fällen bis 20 kg schwer werden (nach JAHN, 1979).

Sarcodontia crocea (Schw.: Fr.) Kotl. — Gelber Stachelschwamm

3. IV. 1985, Oberlichtenau bei Karl-Marx-Stadt, MTB 5143/2, ca. 310 m über NN, an altem Apfelbaum auf Viehweide, leg. F. ULBRICHT, det. M. ECKEL.

KREISEL (1987) erwähnt keine Fundangabe aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt.

Der Fruchtkörper bricht aus der Borke eines kranken Apfelbaumes hervor. Er bildet flache Überzüge unter der Borke oder am Holz. Die Farbe ist jung schwefelgelb und im Alter bräunlich. Die Wachstumsweise ist ungestielt, krustenförmig (effus) und resupinat. Die Stacheln sind schlank, pfriemlich und positiv geotrop. Sie sind erst gelb und werden dann bräunlich. Der Pilz besitzt einen eigenartigen süßlichen Geruch (Amylalkohol). Interessant ist, daß sich entwickelnde Fruchtkörper bereits im Januar sporulierten.



10 μm

Tubaria hiemalis Romagn. ex M. Bon

24. X. 1982, Burgstädt-Brausetal, MTB 5042/4, ca. 270 m über NN, an auf Erde liegenden Ästchen (Baumart?), leg. & det. M. ECKEL.

Nach KREISEL (1987) sind bisher wenig sichere Nachweise bekannt. Besonders auffallend sind bei dieser Art die Zystiden. Sie messen $23\text{--}28/7\text{--}8\ \mu\text{m}$ und haben einen meist deutlich abgesetzten Kopf (Durchmesser des Zystidenkopfes bis $10\ \mu\text{m}$)

(Zeichnung: H. VIEHWEGER).

Literatur:

BENKERT, D.: Vorläufige Liste der verschollenen und gefährdeten Großpilzarten der DDR. *Boletus* 6, 21–32, Halle 1982.

DÄHNCKE, R. M. & S. M. DÄHNCKE: 700 Pilze in Farbfotos, Aarau – Stuttgart, 1979.

DIETRICH, W.: Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (II). *Boletus* 7, 53–55, Halle 1983.

—: Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (IV). *Boletus* 10, 1–6, Halle 1986.

DÖRFELT, H. & L. ROTH: Pilzflora des Vogtlandes, Teil 1: *Basidiomycetes* p. p., *Boletales*, *Agaricales*, *Russulales*. Mitt. flor. Kart. Halle 7 (Heft 1), 1–70, Halle 1981.

EBERT, P.: Beitrag zur Mykoflora Westsachsens Teil I: *Basidiomycetes*. Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 56, 2: 1–104, Leipzig 1982.

FISCHER, W.: Der Riesen-Krempentrichterling, *Aspropaxillus giganteus*, bei Lehnin gefunden. Myk. Mitt. 29 (2), 45, Halle 1986.

- GROGER, F.: Ackerlinge – wenig beachtete Fröhsommerpilze. Myk. Mitt.bl. 8 (1), 6–12, Halle 1964.
- HARDTKE, H.-J. & H. WAHNER: Zur Pilzflora des Elbhügellandes und der angrenzenden Gebiete (1. Beitrag). Boletus 7, 5–12, Halle 1983.
- JAHN, H.: Pilze, die an Holz wachsen. Herford 1979.
- JÜLICH, W.: Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. (*Aphylophorales*, *Heterobasidiomycetes*, *Gastromycetes*). Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/1, Jena 1984.
- KREISEL, H.: Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena 1987.
- KREISEL, H., D. BENKERT & H. KREISEL: Kartierung von Großpilzen in der DDR. Boletus 2, 27–36, Halle 1978.
- MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde, Bd. III, Blätterpilze – Hellblättler und Leistlinge. 4. überarbeitete Auflage, Jena 1987.
- MOSER, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2, Jena 1978.

M. ECKEL, Rosenstr. 1, Taura, DDR - 9115

KREISEL, H. & F. SCHAUER: Methoden des mykologischen Laboratoriums. 181 Seiten, 26 Abb. Broschur. Verlag VEB Gustav Fischer Jena, 1987. Preis 39,— M.

Mikrobiologische und mykologische Arbeitsmethoden gewinnen im Zeitalter der praktischen Anwendung der Biotechnologie immer mehr an Bedeutung.

Im vorliegenden Fall wurde eine Sammlung einfacher Arbeitsmethoden für mykologische Laboratorien vorgelegt, die Studenten, jungen Wissenschaftlern und technischen Kräften die Einarbeitung in die Labortechnik, wie sie in mykologischen Laboratorien gebräuchlich oder nützlich sein kann, ermöglicht.

Aus der Sicht des praktizierenden Lebensmittelchemikers und Lebensmittelmikrobiologen ist das vorliegende Methodenbuch logisch aufgebaut. Es beschreibt wichtige Arbeitsgänge, wie Herstellung von Nährmedien, Sterilisation und Desinfektion, Isolierung, Impftechnik und Stammhaltung, Fruktifikation und Sporulation, physiologisch-biochemische Testung, Gewinnung und Rekombination von Einsporkulturen, Lichtmikroskopie und Färbemethoden, Rasterelektronenmikroskopie und physiologisch-ökologische Methoden.

Breiter Raum wird der Kulturtechnik und Charakterisierung von Hefen und anderen biotechnologisch relevanten Pilzen gewidmet. Es schließt sich ein Anhang an, der Rezepturen für Reagenzien, Farb- und Fixierlösungen, Gesundheits- und Arbeitsschutz im mikrobiologischen Labor, Verzeichnis der im Text genannten giftigen Substanzen und angloamerikanische Maßeinheiten und Abkürzungen enthält.

Das Literaturverzeichnis ist umfassend und berücksichtigt die neuere Literatur.

Das Buch kann für den praktizierenden Lebensmittelchemiker und -mikrobiologen empfohlen werden. Darüber hinaus wird es Studenten der Biologie und Medizin, Mykologen, Phytopathologen, technischen Assistenten und Laboranten in Universitäten, Hoch- und Fachschulen, Akademien, Pflanzenschutz-, Pflanzenzüchtungs- und Hygiene-Instituten sowie Kliniken bei der praktischen Arbeit dienlich sein.

M. K. ACHTZEHN

GILL, M. & W. STEGLICH: Pigments of Fungi (*Macromycetes*). Progress in the Chemistry of Organic Natural Products, vol. 51. 317 Seiten mit 99 Formelbildern und 56 Tabellen. Springer-Verlag Wien — New York, 1987.

Die Rezension dieses überragenden Compendiums über die Farbstoffe der Großpilze hat nur hintergründig das Ziel, den Leser zum Kauf anzuregen; sowohl Preis (für wissenschaftliche Fachbücher jedoch durchaus normal) als auch der angesprochene Leserkreis (präparativ arbeitende und Naturstoffchemiker) lassen sicher Zurückhaltung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Eckel Matthias

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzfunde aus der DDR \(Basidiomycetes\) 19-23](#)